

Bürger verhelfen Dorfladen zur Renaissance

Falkenau verfügt nach drei Jahren wieder über ein Lebensmittelgeschäft - Vor allem ältere Bewohner wissen das zu schätzen

Von Anika Heber

Falkenau/Bad Schlema. In den vergangenen Jahren musste Siegfried Gerschler aus Falkenau immer mit dem Rad ins drei Kilometer entfernte Flöha fahren, um einkaufen zu können. Frisches Obst und Gemüse, Marmelade, Mineralwasser oder auch Waschmittel - egal was auf dem Zettel stand, in Falkenau bekamen er und seine Frau Susanne nichts davon. Das letzte Lebensmittelgeschäft der Gemeinde hatte 2006 seine Türen für immer geschlossen. "Da muss man schon genau überlegen, was man jeweils kaufen will. Wir haben das immer aufgeteilt, in der einen Woche waren die Lebensmittel dran, in der anderen dann die Haushaltschemie", erzählt der 82-Jährige. Seit gestern nun können Gerschlers und die anderen rund 2000 Einwohner von Falkenau wieder alle Dinge des täglichen Bedarfs vor ihrer Haustür kaufen. In der alten Turnhalle der Gemeinde öffnete der zweite Bürgerkonsum Sachsens seine Pforten.

"Der Bedarf für ein Lebensmittelgeschäft war immer da. Aus einer Initiatorengruppe kam dann die Idee der Gründung einer Genossenschaft. Mithilfe der momentan 400 Anteilseigner wurde es möglich, den Laden auf die Beine zu stellen", erklärt Thilo Walther, Vorstandschef der Genossenschaft "Unser Laden Falkenau". Das gleichnamige Geschäft bietet den Kunden nun rund 5000 Artikel an, darunter viele aus der Region.

Das Problem ist nicht allein
der Rückzug der Supermärkte

Falkenau ist kein Einzelfall. In immer mehr ländlichen Gemeinden im gesamten Bundesgebiet übernehmen die Bürger in Eigenregie, was die großen Handelsketten nicht mehr leisten: die Nahversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs. Allein in 70 sächsischen Gemeinden gibt es keine Einkaufsmöglichkeiten für die Bevölkerung, wie eine vom Wirtschaftsministerium in Auftrag gegebene Studie im Jahr 2007 ergab. "Die Situation hat sich seitdem keinesfalls verbessert", erklärt Wolfgang Allert, Sprecher des Mitteldeutschen Genossenschaftsverbandes. "Aktuellere Zahlen als die von vor zwei Jahren gibt es allerdings noch nicht."

Der Rückzug der Lebensmittelmärkte aus dem ländlichen Raum ist aber das kleinere Problem. Wie eine Analyse der Gewerkschaft Verdi zum Lebensmitteleinzelhandel belegt, haben mehr als 90 Prozent der deutschen Haushalte die Möglichkeit, innerhalb von zehn Minuten einen Discounter wie Lidl oder Penny zu erreichen. Mehr als jeder zweite kann sogar zwischen vier Lebensmittelmärkten in der näheren

Umgebung wählen. Dorfläden wie in Falkenau wären also nicht mehr unbedingt nötig.

Das eigentliche Problem aber ist die zunehmende Überalterung der Gesellschaft, was auch auf Sachsen zutrifft. Zwar sank zwischen 2002 und 2007 die Bevölkerungszahl im Freistaat um 130.000. Im gleichen Zeitraum aber erhöhte sich der Anteil von Männern und Frauen über 65 Jahren um ungefähr die gleiche Zahl. Ihre Mobilität ist oft eingeschränkt. Um einkaufen zu können, sind sie auf öffentliche Verkehrsmittel oder ihre Kinder angewiesen. In größeren Städten ist das kein Problem, in Gemeinden wie Falkenau aber schon.

Bad Schlema hat eine schwierige Phase hinter sich gelassen

Im erzgebirgischen Bad Schlema wird bereits seit knapp drei Jahren ein Bürgerkonsum betrieben. Von heute auf morgen hatte im Dezember 2005 der einzige Supermarkt im Ort dicht gemacht. Durch einen Fernsehbeitrag über einen genossenschaftlich organisierten Dorfladen in Bayern erfuhr Bürgermeister Jens Müller davon. Nicht einmal zwölf Monate später öffnete der Bad Schlemaer "Frischemarkt". Nach gutem Start geriet die Genossenschaft aber im vergangenen Jahr in finanzielle Probleme. "Die Umsätze waren zwar höher als erwartet, doch die Kosten hatten wir zu Beginn falsch eingeschätzt. Mittlerweile haben wir die Probleme aber überwunden", erklärt Vorstandsmitglied Nico Gehlert. Auch der Rückhalt in der Bevölkerung hätte ihn und seine Kollegen damals zum Weitermachen motiviert. Vom Schwester-Laden in Falkenau war er gestern ganz angetan. "Auf den ersten Blick ist das hier alles sehr gut gelungen", lobte er Vorstandschef Thilo Walther und die anderen Initiatoren.

Großer Andrang herrschte gestern bei der Eröffnung des Bürgerkonsums in Falkenau. Louise Degener und Marjan Suchan gehörten mit Töchterchen Leonie (Mitte) zu den ersten Kunden der neuen Einkaufsmöglichkeit in der Gemeinde. Wolfgang Schmidt

